

Ich bin Ghostwriter - wie schlimm ist das?

Beitrag von „MeikePaula“ vom 25. Juli 2019 14:06

Zitat von O. Meier

Das Verlogene daran ist die Reduktion auf das juristische Backup in dem klaren Bewusstsein, dass der Kunde entgegen der formalisierten Erklärung das gelieferte Werk zu unredlichem Tun verwenden wird. Anders kann ich's nicht erklären. Versteh's oder lass' es bleiben.

Nochmal, juristisch tue ich nichts falsches. Eine juristische Frage ist keine moralische. Daran ändert auch dein Gemeckere nichts. Versteh's oder lass es bleiben.

Zitat von O. Meier

Du könntest weißes Pulver grammweise in Kunststofftütchen packen. Dann gibt es da im Internet interessante Dienste, wenn du eine Webcam hast.

Nee, im Ernst, wie sollen wir hier den 'ne Berufsberatung machen, ohne deine Situation zu kennen? Irgendwie kommt's du mit der Kohle, die du als Lehrerin (Vollzeit?) verdienst, nicht hin. Da kann ich mir schon keinen Reim darf machen. Wenn man aber dringend Kohle braucht, warum muss man dann dringend zu Hause arbeiten? Letztendlich wägst du dein (finanzielles) Wohlergehen gegen das der Betrogenen ab. Da gibt es vielleicht keine einfache Antwort. Nach dem bisherigen Stand, sehe ich aber keinen Grund dafür eine andere zu geben, als die bisherige.

Der Satz mit dem Pulver ist ziemlich dumm, weißte selbst.

Mir hat jemand gesagt, er kenne genug Möglichkeiten, um genau so gut und ganz legal Geld zu verdienen, deshalb habe ich nachgefragt. So macht man das in einer Diskussion. Versteh's oder lass es bleiben.

Ob du dir einen Reim darauf machen kannst, wie andere Leute mit ihrem Geld umgehen, ist völlig irrelevant. Vielleicht ist die Baufirma, der ich 250.000 Euro gegeben habe, plötzlich pleite. Vielleicht nehme ich auch einfach jede Menge Drogen. Vielleicht kann ich neben der Arbeit nur von zu Hause aus arbeiten, weil ich meinen kranken Vater pflegen muss, vielleicht hab ich auch einfach keinen Bock, jedesmal den Mercedes aus der Garage zu holen.

Wie gesagt, was du darüber denkst, juckt niemanden. Interessant ist lediglich, weshalb du dich

von der Thematik persönlich so angegriffen fühlst und dich angetrieben fühlst, dich so rege an der Diskussion zu beteiligen, obwohl du außer deinem Abscheu, den du nun mehrmals kundgetan hast, nichts beizutragen hast. Obwohl.... das Interesse ist auch schon wieder verflogen.

Zitat von Wollsocken80

Haben wir weiter oben schon festgestellt, dass das zumindest in den Fächern Chemie und Physik völlig normal ist und ich schrieb auch, dass ich das genau so auch mit meinen Schülern mache. Wenn alle den gleichen Anspruch auf diese Art der Hilfeleistung haben, wo ist das dann Betrug?

Wie wär's mit richtiger Verlagsarbeit? So ganz legal und moralisch einwandfrei? Habe ich - wie bereits geschrieben - jahrelang während der Promotion gemacht.

Betrug sage ich nicht, aber es ist prinzipiell unfair (da willkürlich), unter welchen Voraussetzungen Schüler oder Studenten arbeiten. Ein Lehrer hilft viel, ein anderer nicht. Ein Prof benotet im Bereich von 1-3, ein anderer im Bereich von 2-5. Das hat natürlich, das will ich auch nicht sagen, nichts mit Ghostwritern zu tun. Ich will nur sagen, dass die Grenzen (Korrekturlesen, Hilfestellung, Lektorat, Coaching, Formulierungshilfen..... Textergänzungen....) sehr fließend und immer unfair verteilt sind.

Zitat von Krabappel

es mag naiv sein, ich hab als Student nicht mal gewusst, dass es sowas gibt 😱 (Mir auch schleierhaft, das geile an der Uni ist doch, dass man sich mit dem auseinandersetzt was einen interessiert. Mysteriös...)

So mysteriös wie die Anfrage hier. Wer fragt denn im Lehrerforum nach seinen komischen Nebengeschäften, um anhand der Einschätzung von Laien zu entscheiden, welches Risiko einem größer erscheint? Wenn irgendwer hier sagt: "mach ruhig, kostet im Zweifel nur ne kleine Geldstrafe, die du dir ja bis dahin erwirtschaftet hast", dann wird entspannt weitergewirtschaftet?

Ich frage eigentlich genau im richtigen Forum, nicht etwa Laien, sondern Profis. Wen sollte ich denn sonst fragen? Es geht auch nicht um Nebengeschäfte, sondern eher um das Hauptgeschäft und das damit verbundene Beamtengehalt.

Es gäbe ja auch die Möglichkeit, die Tätigkeit anzumelden, daher frage ich vorab nach

Erfahrungen.

Und ganz ehrlich, dein letzter Satz stimmt genau. Wenn mir die Entlassung droht, wäre das ein Grund nebenbei nicht zu arbeiten. Wenn mir aber im extrem unwahrscheinlichen Fall, dass ich erwischt werde, eine kleine Geldstrafe droht, die ich aber in den Sommerferien schon dreimal erarbeitet habe, dann mache ich mir keine Sorgen. Das scheint mir auch keine unnormale Haltung zu sein, im Gegenteil. Weshalb wurde wohl eben wieder der Bußgeldkatalog angepasst.